

Die Beherrschung der Grenzen

Die Architektur des Félix Candela



La Jacaranda Nightclub, Acapulco, Guerrero, 1957

Photos: Erwin Lang Avery, Architectural and Fine Arts Library, Columbia University in the City of New York

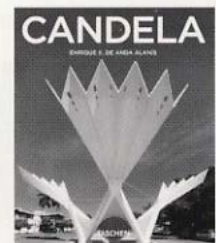
Stets für alle Ideen aufgeschlossen, aber auch kritischen Geistes, richtete er seine Arbeit nach zwei Gesichtspunkten aus: einerseits schuf er in Form und Dimensionen spektakuläre architektonische Entwürfe, andererseits ging er mit einer mathematischen Methode an seine Arbeit heran, die es ihm erlaubte, bestimmte, durch Schnitte geometrischer Figuren erzielte Formen zu konstruieren, die sich im Raum sehr komplex entfalten. Anfang des 20. Jahrhunderts geboren, wählte sich Félix Candela zwischen 1940 und 1997 die Architektur zum Beruf. Candela wird als Schöpfer eines Konstruktionssystems gesehen, das von zwei für die Welt des 20. Jahrhunderts typischen Merkmalen geprägt ist: dem Einsatz von Stahlbeton und der Definition des architektonischen Raums unter Einbeziehung der vierten Dimension: der Zeit. Wer war dieser spanische „Hidalgo“, der, obwohl er 30 Jahre lang in Mexiko gelebt hatte, niemals seinen Madrider Akzent verlor und er persönlich und unmittelbar verantwortlich für die Projektierung und die Konstruktion von etwa einer Million Quadratmeter umbauten Raums zeichnete? Dieser und weiteren Fragen über den Meister der Schalen geht das Buch „Félix Candela“ von Enrique X. de Anda Alanis in reich bebildeter Form nach.

Candela gilt als Meister des Betonschalensbaus für elegante, formal anspruchsvolle, leicht und kostengünstig zu konstruierende Einwölbungen.

Sein 1950/1951 fertiggestellter „Pabellón de los Rayos Còsmicos“ (Pavillon der kosmischen Strahlen) in Mexiko-Stadt war richtungsweisend für vielzählige seiner weiteren Bauten. Für die 1950 gegründete „Cubiertas Ala“, die auf die Herstellung dünner Betonbauschalen spezialisiert war, führte er mehr als 300 Projekte aus, unter anderem auch zusammen mit Enrique de la Mora und Fernando López Carmona. Zu seinen Werken zählen auch religiöse und kommerzielle Bauten. Von seinen Entwürfen für verschiedene Anlagen im Rahmen der Olympischen Sommerspiele 1968 wurde lediglich der „Palacio de Deportes“ (Sportpalast) realisiert. Das von ihm entworfene Großaquarium „L'Oceanogràfic“ in der spanischen Stadt Ciudad de las Artes y de las Ciencias wurde erst nach seinem Tode 1997 fertiggestellt. Das Buch lädt ein, die Welt des Félix Candela zu entdecken, wie sich bauliche Herausforderungen in poetische und bizarre Formen auflösen und wie technischer Fortschritt in expressionistischen Architektur umgesetzt werden konnte.



Coyoacán Markt, Mexico City, 1955



Enrique X. de Anda Alanis
Candela

Taschen, Köln, 2008, € 6.99
ISBN 978-3-8228-3723-8

